

Naturschutz als oberstes Ziel

Thorsten Bayer vom Nabu Osterode für Engagement mit Bronzenadel ausgezeichnet.

Osterode. Während der Jahreshauptversammlung des Nabu Osterode wurde Thorsten Bayer für seinen besonderen Einsatz bei Vernichtung der Herkulesstaude, bei der Streuobstwiesenpflege und im Vorstand mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Ferner wurde über die Arbeit des Nabu berichtet. „Die Arbeit mit der Naju Naturschutzjugend liegt dem Verein besonders am Herzen“, erklärte die Vorsitzende Ursula Glock-Menger. So nehmen Jugendliche im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Angebote gerne an. Glock-Menger informierte darüber, dass die Bundesfreiwillige beim Nabu für ein Jahr Gisela Ahrens ist. Sie ist selbst Nabu-Mitglied und verstehe bereits viel von ihrer Arbeit. Ab Oktober suche der Nabu aber bereits einen Nachfolger.

Exkursionen gut angenommen

Die Vorsitzende erklärte, dass vor allem Vorträge über den Habicht und Stieglitz sowie Vogel- und Pflanzenexkursionen auf großes Interesse gestoßen seien.

Verfahren der Behörden, die der Nabu kritisch begleitet, habe sie fachmännisch erledigt. „Hier ein wachsames Auge zu haben, lässt die Behörden von Anfang an vorsichtiger agieren“, erklärte sie.

Sie informierte über die errichteten Plakatständer am Kaiserreich und in der Feldmark Dreilinden, die von der Bevölkerung dankbar angenommen wurden. Auch die Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“ habe man weitergeführt und mit Spezialhummelkästen besonders seltenen Hummelarten eine Heimstatt geboten. Ferner habe man in Hattorf ein weiteres Storchennest erstellt.

Bodenbrütern helfen

„Mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde ein Weg gefunden, wie den Schwarz- und Braunkehlchen als Bodenbrüter geholfen werden kann, damit sie wegen des fehlenden Habitats nicht restlos unser Gebiet verlassen“, so die Vorsitzende.

Schwerpunkt der Arbeit des Nabu Osterode liege auf seinen zahlreichen Streuobstwiesen mit

„Hier ein wachsames Auge zu haben, lässt die Behörden von Anfang an vorsichtiger agieren.“

Ursula Glock-Menger, Vorsitzende, über die Verfahren der Behörden

fast 20 Hektar in Osterode, Schwiegershausen, Wulften und Hattorf.

Beispielhaft wurde hier der Kirchberg mit 140 Bäumen und 50 Wildobstbäumen und Sträuchern genannt. 60 Baumpaten beteiligen sich an der Pflege. „Geerntet wurden hier mehr als 3 000 Kilogramm Obst.“ Baumpflege, mähen und beseitigen des Jakobsgreiskrauts erforderten intensiven Einsatz, der durch eine besondere Unfallversicherung abgedeckt sei. Ebenso versichert seien auch die Teilnehmer an der Beseitigung von Herkulesstauden an der Oder, Sieber und Söse. „Die Herkulesstauden sind dank des Einsatzes von Siegfried Lange und Michael Schulte und Mitar-

beitern weitgehend unsichtbar geworden“, so die Vorsitzende. Fritz Ahrens trug seinen ornithologischen Bericht für den Landkreis vor und stellte 140 Arten, davon 114 Brutvögel, fest.

Wolfgang Rackow mit seinen Fledermausmitarbeitern berichtete von den Aktivitäten. So begann das Jahr mit den Winterquartierkontrollen und dem Fund eines mehr als 19 Jahre alten Großen Mausohr aus Burg Stargard. Es wurden mehrere markierte Fledermausarten aus einem Umkreis von bis zu 380 Kilometer nachgewiesen. Die Ferienpassaktion und Fledermausnacht erfreuten sich großer Beliebtheit, so Rackow.

Glock-Menger betonte abschließend, dass die NABU-Stiftung 53 Hektar aus dem ehemaligen Standortübungsplatz und NSG erhalten habe. „Das Gebiet ist geprägt von Karstlandschaft, offenen Weiden, Quellfluss des Hackenbachs, Kalkmagerrasen und Laubmischwald. Mit der NABU-Stiftung wird der NABU vor Ort den Naturschutz übernehmen.“